

Respekt für den Anderen



WIR
IG Metall bei Audi

Nummer 15 Oktober 2011
Zeitung der IG Metall Betriebsräte

Die Betriebsräte der IG Metall haben zusammen mit der Unternehmensleitung die Initiative „Respekt! Kein

Platz für Rassismus“ gestartet. „Denn nur Respekt und Toleranz ermöglichen uns ein friedliches Zusammenle-

ben“, betont Betriebsratsvorsitzender Norbert Rank zum Auftakt der Aktion. Mehr dazu auf der Seite 3.



Vertrauensleutewahlen im nächsten Jahr

Mittendrin statt nur dabei

Im kommenden Jahr werden auch bei Audi in Neckarsulm die Vertrauensleute der IG Metall neu gewählt. Die Vertrauensleute sind nicht nur Ansprechpartner für die alltäglichen Probleme der Beschäftigten. Sie engagieren sich auch als Vorbilder für gewerkschaftliche und soziale Themen in den Unternehmen. Welchen Aufgaben sich Vertrauensleute stellen, darüber

hat WIR ein Gespräch mit Otmar Kellhammer (Foto) geführt. Siehe Seite 2



Vertrauensleutevolversammlung:

Vorsprung durch Wissen Seite 2

Tarifrunde 2012

Es geht nicht nur ums Geld!

Die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2012 laufen auf Hochtouren. WIR informiert über den Fahrplan der Tarifrunde und die zentralen Forderungen der IG Metall in Baden-Württemberg. Neben der Entgelttarifrunde stehen auch Leiharbeit, Werkverträge und die Perspektiven junger Menschen auf der Tagesordnung der nächsten Tarifrunde. Siehe Seite 2



Kommentar von Rudolf Luz zur Tarifrunde. Siehe Seite 2

Fussball total in Brüssel und im Unterland

... und es hat Spass gemacht

Sieg und Platz zwei. Das war die erfolgreiche Ausbeute der beiden Azubi-Teams von Audi beim 27. Fußball-Turnier der IG Metall-Jugend im Unterland (siehe Seite 2).

Beim Audi-Cup Europa in Brüssel reichte es „nur“ zum 2. Platz für das Team Neckarsulmer Planung. (mehr dazu auf Seite 3)



Das Orgateam aus Neckarsulm in Brüssel

Betreuungsplan Nachtschicht Seite 3

Seit Anfang des Jahres Verhandlungen um Zukunft Audi

Seit Anfang des Jahres verhandelt der Gesamtbetriebsrat (GBR) mit der Unternehmensleitung um die Vereinbarung „Zukunft Audi“. Der GBR will eine angemessene Beteiligung der Belegschaftsmitglieder am Unternehmenserfolg erreichen und den Ausschluss be-

triebsbedingter Kündigungen durchsetzen. „Die Verhandlungen sind schwierig“, so Betriebsratsvorsitzender Norbert Rank, „ich bin aber optimistisch, dass wir bis Ende des Jahres in den wichtigen Punkten ein Ergebnis haben.“ Siehe Seite 3

Mitgliederwerbeaktion Über 1000 Neue

Der Mitgliederbestand der IG Metall im Unterland entwickelt sich prächtig. Im Juli konnte das tausendste Neu-Mitglied im Jahr 2011 begrüßt werden. Sie arbeitet über die Firma Bera bei Audi. Siehe Seite 4



Beatrice Schreiber-Ceric das 1000. neue Mitglied im Jahr 2011

IG Metall-Jugend-Aktionstag

... „LAUT und STARK“ in Köln



Unter dem Motto „LAUT und STARK“ in Köln waren 20.000 Metallerrinnen und Metaller Anfang Oktober in die Rheinische Metropole gekommen, um für bessere Bildungs- und Ausbildungschancen zu demonstrieren. Mit dabei war auch eine Delegation von Auszubildenden von Audi in Neckarsulm. Siehe Seite 4

Mitten drin, statt nur dabei

IG Metall-Vertrauensleute Ansprechpartner auch für alltägliche Probleme

Im kommenden Jahr finden in allen Verwaltungsstellen und somit auch bei Audi Vertrauensleutewahlen statt. Nach wie vor zeigt es sich, dass Vertrauensleute eine wichtige Funktion in den Betrieben wahrnehmen. Ehemals gewachsene Strukturen in den Betrieben zerfallen, Werte und Anerkennung gehen verloren. Somit bilden die Vertrauensleute ein wichtiges Bindeglied zwischen „oben und unten“.

Vertrauensleute sind nicht nur Ansprechpartner für die alltäglichen Probleme am Arbeitsplatz sondern sind auch Vorbild für ein gewerkschaftliches, soziales Denken und Handeln. Vertrauensleute-Arbeit ist nicht frei von negativen Einflüssen und Problemen. Sie läuft nicht von selbst und bedarf zuweilen eines starken Charakters mit vielfältigen Kompetenzen. Gewerkschaftliche Arbeit muss gelebt werden sonst kann sie nichts oder nur wenig bewirken. Beschäftigte wollen mit Argumenten und konkreten Angeboten vom Sinn gewerkschaftlichen Handelns und einer Mitgliedschaft überzeugt werden. Daher braucht es Menschen, die selbst überzeugt sind, sich der gewerkschaftlichen Idee in den Betrieben zu stellen und diese weiterzugeben.

WIR im Gespräch mit Otmar Kellhammer Vertrauenswürdig sein

WIR: Otmar du bist Vertrauensmann und seit Juli 2009 Mitglied der Vertrauenskörperleitung (VKL). Was macht eigentlich die VKL?

Otmar Kellhammer: Die VKL ist mit 10 Mitgliedern der politische Kopf und das höchste gewerkschaftliche Organ im Betrieb. Die Aufgabe besteht darin, Gewerkschaftsthemen im Betrieb zu verankern, Vollversammlungen der Vertrauensleute zu planen und durchzuführen. Zudem ist sie verantwortlich für die Aufstellung der Listen zu Betriebsrats-, Aufsichtsrats- und Vertrauensleutewahlen.

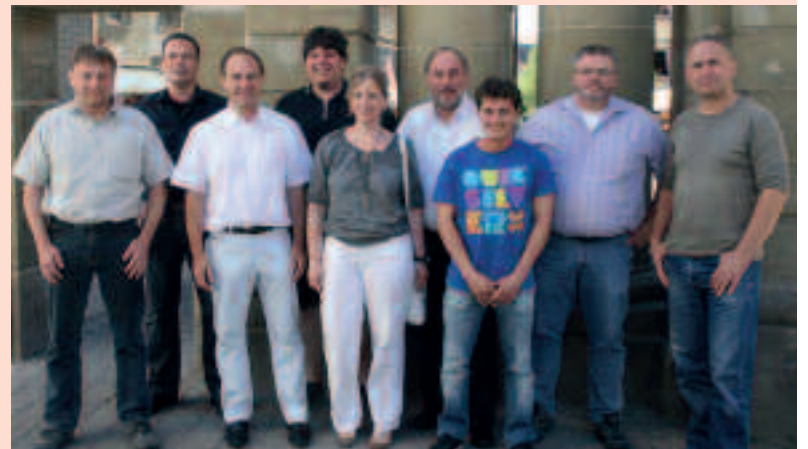
WIR: Woher bekommen Vertrauensleute (VL) ihre Kompetenzen und ihr Wissen für ihre täglichen Aufgaben?

Otmar Kellhammer: Vertrauensleute haben im Rahmen ihrer Tätigkeit Anspruch auf gezielte Weiterbildungsmaßnahmen über die

IG Metall. Die Schulungen können einen oder mehrere Tage, aber auch mehrere Wochen dauern. Die Inhalte sind dabei in erster Linie gewerkschaftliche Themen aber auch spezielle Fachthemen. Zudem nehmen die VL an Sitzungen und Versammlungen in und außerhalb des Betriebes teil.

WIR: Welche konkreten Aufgaben hat ein Vertrauensmann/frau im Rahmen seines Amtes?

Otmar Kellhammer: Vertrauensleute haben Zugang zu den Kolleginnen und Kollegen. Sie genießen Vertrauen und kennen die Probleme und Befindlichkeiten ihrer Kolleginnen und Kollegen. Sie kennen sich in der Regel gut aus und haben dadurch auch eine große Akzeptanz. Genau daraus resultieren dann auch die hauptsächlichen Aufgaben einer gewählten Vertrauensperson.



Die Leitung des IG Metall-Vertrauskörpers bei Audi (von links): Otmar Kellhammer, Rainer Schirmer, Heinz Eyer, Alexander Reinhardt, Jutta Lassl, Alfons Mayerhoeffler, Robin Lörcher, Volker Zimmermann, Ahmet Guenes.

WIR: Was müssen Beschäftigte tun, wenn er oder sie Vertrauensperson werden möchte?

Otmar Kellhammer: Zuerst muss er oder sie eine vertrauenswürdige Person sein. Denn daraus leitet sich die spätere Wahl ab. Er oder sie sollten gezielt auf ihren Betriebsrat zugehen und den Wunsch vortragen. Jedem sollte klar sein, dass diese Aufgabe zur eigentlichen Arbeit hinzu kommt.

Einander respektieren



Karl-Heinz Förster, Ex-Fussball-Nationalspieler

„Um Erfolg zu haben muss man sich gegenseitig respektieren und füreinander einstehen. Dies gilt sicherlich nicht nur im Sport, sondern auch im täglichen Miteinander bei der Arbeit“

Vertrauensleute Vollversammlung Vorsprung durch Wissen

Auf der Vollversammlung im Juli hat Daniel Engstler, Fachreferent beim Betriebsrat, die IGM-Vertrauensleute exklusiv über die neue

Vereinbarung der Altersteilzeit bei Audi informiert. Dieser Wissensvorsprung ist Teil erfolgreicher Vertrauensleutearbeit bei Audi. Informationen vor anderen zu besitzen, stärkt die eigene Position. Deshalb wird der Vertrauensmann oft zum ersten Ansprechpartner, wenn es um alltägliche Probleme und Fragen geht. Mit den Informationen zur Altersteilzeit sowie den ersten Informationen zur „Zukunft Audi Zwei“, wurde dieser Vorsprung erneut unterstrichen. Die Vollversammlung der Vertrauensleute informiert über spezifische Audi-Themen sowie politische und gewerkschaftliche Positionen.

Themen wie der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum Fotohandy, Kündigung des Ergänzungsstarifvertrages durch die IG Metall oder die Fortführung der erweiterten Mitarbeitererfolgsbeteiligung (eMEB) zeigten die Aktualität auf der Vollversammlung.

Nachrichten

Beratungen zur Altersteilzeit
Ab 14. November beginnen die ersten Beratungsgespräche zur Altersteilzeit. Wer und welche Jahrgänge sich wann beraten lassen können, ist in der Broschüre „Informationen zur Altersteilzeit“ zusammengestellt. Abzurufen im Mynet unter Betriebsrat Neckarsulm / Aktuelles / Altersteilzeit.

Start der Umfrage des Betriebsrates Versetzungsspielregeln

Seit Monaten sind die neuen Versetzungsspielregeln in Kraft. Mehrere 100 Beschäftigte sind nach diesen neuen Regularien bereits in andere Bereiche versetzt worden. Inwieweit sich daraus Schlüsse und Erkenntnisse ableiten lassen will der Betriebsrat durch eine Umfrage unter den Betroffenen in Erfahrung bringen. Zudem verspricht

er sich eine größere Transparenz und Objektivität möglicher Probleme während des gesamten Versetzungszeitraumes.

Betroffene im Sinne der Umfrage sind auch die Personalreferate, Betriebsräte und Vorgesetzte, die diesen Prozess aktiv begleitet haben. Starten soll die Umfrage im Oktober.

Wertschätzung!



Albrecht Reimold, Werksleiter A8

Respekt hat für mich viele Facetten. Es für mich Wertschätzung aller Menschen, egal welcher Hautfarbe, Nationalität oder Religion. Es ist für mich aber auch, dass abgesprochene Regeln eingehalten, also respektiert werden.



Impressum: V.i.S.d.P.: Rudolf Luz, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Redaktion: IG Metall-Betriebsräte Audi AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg. Druck: Knödler, Benningen.

Termine

- | | |
|-------------------------|--|
| 30.10.2011 | „Living Africa“ – Konzert im Audi Forum Neckarsulm |
| 22.11.2011 | Delegiertenversammlung in der Halle |
| 07.12.2011 | Jugendversammlung Aula C02 |
| 09.12.2011 | Jubilärfest im Audi Forum Neckarsulm |
| 14.12.2011 | Betriebsversammlung |
| 24.12.2011 – 08.01.2012 | Produktionsfreie Zeit |

Willkommen in der TARIFRUNDE

Fahrplan Tarifrunde...

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2012 wirft ihre Schatten voraus. Bereits Mitte September erfolgte der Beschluss der bezirklichen Tarifkommission über die qualitativen Forderungen. Diese umfassen unter anderem die Themen unbefristete Übernahme nach der Ausbildung und mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit. Die IG Metall strebt

bei diesen Themen ein Ergebnis an, noch bevor im Frühjahr 2012 die kommende Entgelttarifrunde startet. Über die Höhe der Entgeltforderung wird auf der Tarifkommissionssitzung Anfang Dezember diskutiert werden. Mitte Januar 2012 wird die IG Metall im Unterland die Forderung auf einer Funktionärskonferenz diskutieren.



KOMMENTAR

Diesmal geht es auch um die Arbeitsbedingungen

von Rudolf Luz, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



Mit einer Tarifrunde bringen viele Menschen in unserem Land lediglich die Forderung nach einer Erhöhung des Entgelts in Verbindung. Wir als IG Metall möchten die kommende Tarifrunde auch nutzen, um für unsere Mitglieder zahlreiche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Besser Perspektiven für die Jugend werden ein Ziel sein. Wer eine Berufsausbildung erfolgreich absolviert, muss einen Anspruch auf eine unbefristete Übernahme haben.

Leiharbeit muss gleich bezahlt

und begrenzt werden. Deshalb fordern wir unter anderem ein wirksames Zustimmungsverweigerungsrecht für Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeitern im Betrieb.

Beim Thema Werkverträge werden wir auf eine Ausweitung der Informations- und Mitbestimmungsrechte drängen. Außerdem wird eine Weiterführung des Tarifvertrags Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung angestrebt.

Bei der kommenden Tarifrunde wird also nicht nur das Thema Entgelt auf der Agenda stehen.

Respekt! Kein Platz für Rassismus

Respekt ist eine Form der Wertschätzung gegenüber Anderen und schließt bedenkenloses egoistisches Verhalten aus. Dies ist in Kurzform die Definition von Respekt bei Wikipedia.

Wir IG Metall-Betriebsräte haben vor den Werksferien, gemeinsam mit dem Unternehmen, unsere Einstellung dazu öffentlich und transparent gemacht – das große Banner am Parkhaus 6 spricht eine klare Sprache.

Diese Aktion war dazu angelegt, das Thema in den Köpfen der gesamten Belegschaft ins Bewusstsein zu rücken. Sie sollte uns allen nochmals ganz deutlich machen, dass der gegenseitige Respekt entscheidend für ein erfolgreiches Miteinander ist.

Die Initiative „Respekt!“ darf sich nicht auf einige medienrätliche Aktionen beschränken, sondern muss in den Köpfen aller beginnen.

Uns ist es wichtig, dass alle sich ganz bewusst mit den 5 Leitlinien der Aktion „Respekt!“ auseinandersetzen. Die fünf Leitgedanken der Aktion sind:

1. Respekt! ist die Basis unseres Handelns. Denn nur Respekt und Toleranz ermöglichen uns ein friedliches Zusammenleben. Respekt ist aber nie ein einseitiges Handeln, sondern setzt immer Gegenseitigkeit voraus.

2. Respekt! ist unser Auftrag. Wir sind hohen moralischen Standards verpflichtet und möchten dazu beitragen, dass Menschen friedlich über die Grenzen von Kulturen, Religionen und

Traditionen hinweg zusammenleben können.

3. Respekt! ist gewaltlos. Respekt kann man nicht erzwingen. Respekt wächst mit dem Wissen über andere Kulturen, Religionen oder Traditionen und dem daraus resultierenden Verständnis für unsere Mitmenschen.

4. Respekt! ist Arbeit. Grenzen überwinden und Toleranz üben zu können ist schwere Arbeit. Eine Arbeit, die gerne geleistet wird. Denn sie bereichert unser Leben, macht es bunter und fröhlicher.

5. Respekt! stärkt. Gegenseitiger Respekt macht uns selbstbewusster und stärkt unsere eigene Identität. Mit diesem starken Selbstbewusstsein können wir mit Konflikten besser umgehen und neue Wege beschreiten.

Und wir IG Metaller machen unseren Respekt nicht nur am „Rassismus“ fest, auch wenn dies mit ein Hauptanliegen ist. Für uns gehört auch der Respekt vor der Leistung jedes und jeder einzelnen dazu – allzu vieles wird bei uns als selbstverständlich angenommen und vorausgesetzt.

Wir IG Metaller bei Audi in Neckarsulm sind ein starkes Team, das durch gegenseitigen Respekt noch stärker wird – arbeiten wir gemeinsam daran!



Pilotprojekt: Betriebsrat betreut jetzt auch Nachtschicht

Bisher positive Erfahrungen

Ab Mitte September war es soweit. Der Betriebsrat in Neckarsulm startete seine erste Nachtschichtbetreuung in Montage, Logistik, Lackiererei, Rohbau und Presswerk. Über 2000 Beschäftigte profitieren seither von der Anwesenheit ihrer Betriebsräte. Es war stets ein Thema, wie die Nachtschichtbetreuung im Sinne der Beschäftigten eingeführt werden kann. Notwendig geworden ist dazu ein Nachtschichtmodell für die betroffenen Betriebsräte. Dieses ermöglicht jetzt eine Betreuung der Beschäftigten bis 0.30 Uhr bzw. 2.00 Uhr in der Nacht und gibt den Betriebsräten auch am Tage die Möglichkeit ihre Termine wahrzunehmen.

Wie Sadi Altinisik, Betriebsrat in der A13 Montage, seine ersten Eindrücke erlebt hat, schildert er im Gespräch mit WIR.

Wir im Gespräch

Welche Erfahrung hast du in deiner ersten Nachtschichtbetreuung als Betriebsrat gemacht?

Sadi Altinisik: Positive. Viele kamen mit konkreten Anfragen wie z. B. zum Entgelt oder haben Anträge für Zuschüsse vorbeigebracht. Es gab aber auch Beschäftigte, die nur mit einem Betriebsrat reden wollten.

Wird die Nachtschichtbetreuung jetzt für immer eingeführt?

Sadi Altinisik: Es ist so geplant. Bis März 2012 ist es allerdings eine Pilotphase, um zu sehen, wie die Betreuung angenommen wird. Wenn wir dann erkennen, dass ein Bedarf vorhanden ist, wird sie immer eingeführt.

Gibt es die Betreuung nur beim A6 in A 13?



Sadi Altinisik: Nein. Es gibt drei Teams. Das Team Montage A4 und A6, das Team Rohbau, Lackiererei und Presswerk sowie das Team A8, Logistik und Qualitätssicherung. Jedes Team stellt zu den entsprechenden Zeiten einen Betriebsrat. Insgesamt sind immer drei Betriebsräte im Werk.

Nachrichten

Christliche Hungerlöhne? Weil die christlichen Gewerkschaften Billiglöhne vereinbart hatten, verrichten hunderttausende von Beschäftigten mit Hungerlöhnen ihre Arbeit. In vielen Fällen erhalten sie weniger als die Hälfte des normalen Lohnes. Doch damit soll nach Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes vom Dezember 2010 Schluss sein. Milliardenforderungen könnten eingeklagt werden, würden sich die Beschäftigten wehren. Doch die Angst vor der Arbeitslosigkeit sitzt bei vielen tief. Und so versucht die FDP derzeit zusätzlich Druck auf Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) auszuüben. Sie solle die rückwirkende Lohnforderung unterbinden, sonst drohe eine Reihe von Insolvenzen. Für die schlecht bezahlten Leiharbeiter eher ein Schlag ins Gesicht, als förderlich, um ihre Rechte einzuklagen.

Fussball in Brüssel: Neckarsulmer beim Audi-Cup Europa

Sieg knapp verpasst

Zum siebten Mal haben sich am 9. September die Fußballbegeisterten im Audi-Konzern zum großen Show-Down getroffen. Mit einem zweiten Platz der Neckarsulmer Planung, einem vierten Platz der Spartaner (Werkzeugbau) und dem neunten Platz des VSC (Vorserien-Center), verfehlte das Audi Werk Neckarsulm nur um Haaresbreite den erhofften Gesamtsieg. Zwölf Teams aus den Standorten Ingolstadt, Győr, Sant'Agata und Brüssel qualifizierten sich für die Endrunde. Brüssel, die Hauptstadt von Europa mit ihrem jüngsten Audi-Werk war somit auch ein idealer Austragungsort für das große Finale. Bei bestem Fußballwetter trafen die ersten Spieler am Samstagmorgen, auf dem Trainingsgelände der Belgischen Nationalmannschaft auf ihre Gegner. Angefeuert von begeisterten Fans die eigens angereist waren, nahmen die Spiele ihren Lauf. In zwei Gruppen tra-

ten die Teams zur Vorrunde an. Dabei konnte das VSC Team in einer starken Gruppe einen vierten Gruppenplatz erreichen. Erfolgreicher waren dagegen die Spartaner, die sich nach einem Neunmeter-schießen den vierten Platz sichern konnten. Am sportlich erfolgreichsten der Neckarsulmer Teams waren die Spieler der Planung mit einem wohlverdienten zweiten Platz, ebenfalls nach dem Neunmeter-schiessen.

Kein Platz für Rassismus!



Norbert Rank, Betriebsratsvorsitzender

„Respekt ist für uns IG Metaller absolut keine Frage von Herkunft oder Religion. Deshalb werden wir hier am Standort Neckarsulm für Rassismus und Anfeindungen jeglicher Art keinen Millimeter Platz zulassen.“

Seit Januar Verhandlungen um „Zukunft Audi“ Abschluss Ende des Jahres?

Seit Anfang des Jahres verhandelt der Gesamtbetriebsrat (GBR) mit dem Unternehmen über eine Vereinbarung „Zukunft Audi“.

Die Forderungen des GBR: Die Fortführung der „Erweiterten Mitarbeitererfolgsbeteiligung“ (eMEB) als angemessene Beteiligung der Belegschaftsmitglieder am Unternehmenserfolg. Der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und damit verbunden eine sichere Auslastung für die Standorte Neckarsulm und Ingolstadt.

In einem anderen Punkt hat der GBR bereits Fakten geschaffen. Der Ergänzungstarifvertrag (ETV) wurde zum Jahresende gekündigt und läuft spätestens Mitte nächsten Jahres aus. Das bedeutet für die betroffenen Mitarbeiter gleiche Konditionen und Bedingungen wie alle anderen Audi-Beschäftigten.

Die Verhandlungen sind bisher schwierig und eine umfassende Vereinbarung ist noch nicht greifbar. Dennoch ist sich der GBR si-

cher, dass letztlich ein großer Teil der Forderungen umgesetzt werden kann. Denn das gemeinsame Ziel von GBR und Unternehmen ist es, dass Audi auch weiterhin attraktivster Arbeitgeber bleibt und die Mitarbeiter einen sicheren und zukunftsweisenden Arbeitsplatz haben.

Bis Ende des Jahres soll ein Abschluss in den wichtigsten Punkten erreicht werden, so dass in der Betriebsversammlung im Dezember die Ergebnisse (oder Teilergebnisse) vorgestellt werden können.

Respekt macht uns stark



Stefanie Ulrich, Personalleiterin Audi Neckarsulm

„Jeder Mensch – egal welchen Geschlechts, Alters und welcher Herkunft – möchte respektvoll behandelt werden. Bei Audi machen wir dies zur Grundlage unserer Zusammenarbeit. Das macht uns stark!“

... „LAUT und STARK“ in Köln



Gegenüber achten!



Felix Bader,
IG Metall
Heilbronn-
Neckarsulm

Respekt bedeutet, den Gegenüber zu achten. Unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft oder Religion.

Gewerkschaftsvize Detlef Wetzel warf auf der Kundgebung des IG Metall-Jugendtages in Köln der Politik und Unternehmern vor, die Interessen der jungen Generation über Jahre hinweg ignoriert zu haben. "Wir wollen ein Zeichen setzen, damit die Politik endlich die Themen der jungen Generation auf die politische Tagesordnung setzt", betonte Wetzel bei seiner Ansprache. Zudem forderten mehrere Redner gerechtere Chancen für die Bildung und Ausbildung junger Menschen.

Rund 20 000 Menschen haben sich nach Angaben der IG Metall am Samstag „LAUT und STARK“ in Köln an dem Jugend-Aktionstag der Gewerkschaft beteiligt. Von Audi waren mehr als 130 Teilnehmer angereist, die von weiteren Betrieben wie z.B. den Firmen Kolbenschmitt und Illig unterstützt wurden. Als Einstimmung bekam

jeder Teilnehmer schon mal vorab ein schwarz - gelbes Aktionsshirt. In diesem Einheitslook waren alle bestens für das große Finale in Köln gerüstet. Pünktlich gegen elf Uhr stürmten die Massen den Aktionsplatz in Köln. Dort fand die Splash Aktion statt. Danach ging es dann im Sternmarsch Richtung Hauptplatz zur Hauptkundgebung.

Den Abschluss bereiteten in der LANXESS Arena Köln die Gruppen Culcha Candela, Revolverheld, Jennifer Rostock, Mono und Nikitaman und Dolly Gun mit einem hervorragenden Abschlusskonzert. „Mit diesem Tag haben wir wieder einmal gezeigt, wie man sich gewerkschaftlich und politisch einmischen und Zeichen setzen kann. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten“, so Monique Puschner, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Audi Neckarsulm, am Ende der Veranstaltung.



Die Stimmung unter den jungen Metallern und Metallern in Köln war laut, stark und riesig. Mit dabei waren mehr als 130 Audi-Angehörige, die bereit sind, für gerechtere Chancen in Bildung und Ausbildung zu kämpfen.



Auszubildende Jaqueline Mayr ist in die IG Metall eingetreten

...und es hat „klick“ gemacht

WIR: Du hast es geschafft bei Audi eine Lehrstelle zu bekommen und bist auch gleich der IG Metall beigetreten. Bist du politisch oder gewerkschaftlich vorbelastet?

Jaqueline Mayr: Nein. Überhaupt nicht. Während meiner Schulzeit habe ich mir wenig Gedanken über Politik und Gewerkschaft gemacht. In der Schule war dies auch nie ein Thema.

WIR: Wann hat das Thema Gewerkschaft bei dir „Klick“ gemacht?

Jaqueline Mayr: Wie wichtig Gewerkschaften sind, wurde mir erst so richtig bewusst, nachdem ich bei Audi meine Lehre begonnen habe und mit verschiedenen Jugendver-



tretern in Kontakt gekommen bin. Erst jetzt weiß ich, dass es Tarifverträge der IG Metall gibt, die mir wesentlich bessere Sozialleistungen im Betrieb garantieren als es gesetzlich festgeschrieben ist. Interessant finde ich auch, dass man bei Schwierigkeiten mit dem Arbeitge-

ber sich an die IG Metall wenden kann, die einen rechtlich unterstützt. Und klar ist auch, dass man gemeinsam mehr erreichen kann als alleine.

WIR: Gibt es sonst noch was, das dich bei der IG Metall überrascht hat?

Jaqueline Mayr: Ja. Eines gefällt mir sehr gut. Es ist immer was los. Es gibt bei der IG Metall sehr viele Veranstaltungen für Jugendliche. Da steht nicht nur Politik im Vordergrund, sondern auch jede Menge Spaß.

Mitgliederwerbeaktion der IG Metall

Mehr als 1000 Neue

Mit einem Blumenstrauß und einem Restaurantgutschein begrüßte die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm im Juli das tausendste Neumitglied im Jahr 2011. Beatrice Schreiber-Ceric ist seit dem 16. Mai als Leiharbeiterin über die Firma Bera bei Audi in der Produktion beschäftigt. Die Gründe für ihren Eintritt in die IG Metall beschreibt sie wie folgt: „Die IG Metall und der Betriebsrat haben sich bei Audi für gute Arbeitsbedingungen für die Leiharbeitnehmer stark gemacht. Bislang habe ich mit meinem Arbeitgeber Bera nur gute Erfahrungen gemacht. Wie bei allen Leiharbeitern bei Audi ist für mich ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei



Beatrice Schreiber-Ceric

Audi mein großes Ziel.“

Rudolf Luz, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm: „Liebe Beatrice, wir heißen dich in der IG Metall herzlich Willkommen“.

... the winner is Audi!



Bereits zum 27. Mal fand der IG Metall Azubi Cup statt. Für die Audi Mannschaft war es mit dem ersten und zweiten Platz auch ein historisches Ereignis. Zum ersten Mal konnten sie den Pokal mit nach Hause nehmen. Insgesamt 32 Mannschaften aus 29 Betrieben waren angetreten. Unter dem Motto: „Respekt -

Kein Platz für Rassismus“ – entsprechend der IG Metall Kampagne, ging es dann aufs Spielfeld. Und Respekt für diese hervorragende Leistung sowie für die insgesamt fairen Spiele haben sie sich wohl alle verdient. Das Bild zeigt die beiden erfolgreichen Mannschaften von Audi.

Nachrichten

Parkhaussperrung aufgehoben

Zum 12. September ist die Teilsperrung für Mitarbeiter im Parkhaus am Forum wieder aufgehoben worden. Nicht zuletzt auch auf Drängen des Betriebsrates. Nachdem auf den Parkflächen am Tor 8 eine Leichtbauhalle aufgestellt

wird, bestand für den Betriebsrat Handlungsbedarf. „Die ohnehin schwierige Situation der Parkflächen lässt es nicht zu, weitere Flächen zu bebauen ohne entsprechende Alternativen zu schaffen“, so Norbert Rank, Betriebsratsvorsitzender von Audi Neckarsulm.